



MICHAEL EBLING:

Für Mainz gemeinsam anpacken!

Am 11. März wählen die Mainzerinnen und Mainzer ihren neuen Oberbürgermeister. Damit entscheiden sie darüber, welchen Weg ihre Stadt künftig einschlagen wird. HaMü hat mit Michael Ebling, dem Oberbürgermeisterkandidaten der SPD, gesprochen.

■ HaMü: Herr Ebling, Sie möchten Oberbürgermeister in Mainz werden. Welche Themen wollen Sie zuerst anpacken?

■ Michael Ebling: Mainz ist eine fantastische Stadt, in der die Menschen gerne wohnen. Ich stehe dafür, den politischen Neuanfang nach der Wohnbau-Krise konsequent weiterzugehen. Zuerst möchte ich manches, was in den vergangenen Jahren liegen geblieben ist, anpacken: Dazu gehört die Schaffung bezahlbaren Wohnraums, der schon viele Jahre diskutierte Verkauf des Kulturzentrums an seine Betreiber und die weitere Konsolidierung des Haushaltes.

Unsere Stadt wird sich in der dynamischen Rhein-Main-Region behaupten müssen. Als wichtige Aufgabe sehe ich, die Potenziale der Hochschulen stärker zu nutzen. Die einzigartige Forschungslandschaft in

Mainz ist der innovative Kern, um den herum sich Firmen ansiedeln und so gute Arbeitsplätze neu entstehen können. So werden auch bestehende Arbeitsplätze gesichert.

■ Vielen Menschen in Mainz macht der Fluglärm zu schaffen. Was haben Sie vor, um die Lebensqualität in Mainz zu sichern?

■ Gemeinsam mit den Initiativen und den engagierten Bürgerinnen und Bürgern muss die Stadtverwaltung alle rechtlichen Möglichkeiten im Kampf gegen den Fluglärm ausnutzen. Ich trete ein für ein Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr und eine Reduzierung und verbindliche Begrenzung der Flugbewegungen insgesamt.

Lebensqualität bedeutet für mich aber auch, dass es in unserer Stadt weiterhin fair und gerecht zugeht. Familien brauchen mehr Betreuungsangebote für

ihre Kinder, Schulen eine gute Ausstattung und Vereine sichere Perspektiven. Zu einer sozialen Stadt gehört aber auch, dass gerade ältere und hilfsbedürftige Menschen nicht alleine gelassen werden.

■ Nun ganz konkret zu unserem HaMü. Was sagen Sie zum King-Park?

■ Der Martin-Luther-King-Park besitzt eine hohe städtebauliche Qualität, die wir erhalten wollen. Das ist der Sinn des Bauungsplanes. Für die Bedenken der Bewohnerinnen und Bewohner des King-Parks habe ich Verständnis. Als Oberbürgermeister werde ich mir die Ergebnisse der Anhörung genau anschauen. Eine Planungs-Satzung bekäme meine Unterschrift nur, wenn eine Nachverdichtung den Charakter der Park-Siedlung nicht zerstören würde.

Intro



Wen wählen?

Es wird Sie wenig überraschen. Ich wähle am 11. März Michael Ebling. Mehr überraschen wird Sie, dass ich in den beiden anderen, die eine realistische Chance haben, ebenfalls gute Kandidaten sehe. Warum also Michael Ebling?

Wir haben nach langen Jahren des „Mainzer Modells“ (andere sagen: Handkäs-Mafia) endlich eine Stadtregierung, die sich als politisches Bündnis versteht. Dieses Bündnis sollte einen OB bekommen, der es unterstützt und ihm auch vorangehen kann. Das ist das, was Mainz braucht. Damit ist Augustin raus.

Warum nicht Günter Beck? ME hat als Ortsvorsteher gezeigt, dass er Bürgernähe lebt. Als Sozialdezernent unserer Stadt hat er erfahren, dass es in Mainz nur sozial gerecht eine gute Zukunft gibt. Und als Staatssekretär und Amtschef eines großen Ministeriums beweist er jeden Tag aufs Neue, dass er einen Verwaltungsapparat leiten kann. ME, meine Wahl!

Mainz sollte der Ampel eine Chance geben. Gehen Sie am 11. März wählen!

Horst Wenner

Fluglärm vermindern – Nachtflugverbot jetzt!

MEENZ

Im Oktober vergangenen Jahres ist die neue Landebahn am Frankfurter Flughafen in Betrieb gegangen. Seither sind noch mehr Menschen in Mainz vom Fluglärm betroffen.

MEHR MITSPRACHE

Der Kandidat für die Oberbürgermeister-Direktwahl Michael Ebling: „Schon früher haben viele zehntausend Bürgerinnen und Bürger in verschiedenen Stadtteilen

unter dem Krach landender oder startender Maschinen gelitten. Diese Zahl ist seit Oktober ex-

Interessen“, sagt Ebling. „Ich stelle den Frankfurter Flughafen nicht grundsätzlich in Frage. Aber

insbesondere die Zahl der Flugbewegungen muss deutlich begrenzt werden. Wir brauchen auch bessere Anflugverfahren, die uns weniger Lärm bescheren. Wie sollen

MEHR GERECHTIGKEIT

plodiert.“ Und für die Zukunft ist mit noch deutlich stärkeren Lärmbelastungen zu rechnen.

Dagegen wehren sich die SPD und Michael Ebling. „In Mainz wie im Rhein-Main-Gebiet geht es angesichts des Fluglärms um die Frage der körperlichen Unversehrtheit und um den Vorrang für die Gesundheit vor wirtschaftlichen

MEHR VERTRAUEN

Schülerinnen und Schülern lernen, wenn sie sich im Unterricht nicht mehr konzentrieren können?“

Ebling engagiert sich nicht erst seit seiner Nominierung als



Montags-Demonstrationen im Frankfurter Flughafen: Michael Ebling mit dem umweltpolitischen Sprecher der SPD-Stadtratsfraktion, Dr. Eckart Lensch (rechts) und dem früheren Oberstadt-Ortsvorsteher Wilfried Jung.

MEHR RESPEKT

Antworten im Kampf gegen den Fluglärm“, ist Michael Ebling überzeugt. „Als Mainzer Oberbürgermeister werde ich die bestehenden Initiativen und enga-

Oberbürgermeister-Kandidat gegen den Fluglärm. Auch vorher schon hat er eindeutig Stellung bezogen. „Besonders wichtig ist mir ein dauerhaftes Nachtflugverbot in der Zeit von 22 Uhr bis 6 Uhr“, betont Ebling. „Es kann nicht sein, dass die Menschen in Mainz nicht mehr schlafen können.“

Die Stadt Mainz benötigt unter Führung ihres Oberbürgermeisters als Chef der Verwaltung eine kommunale Fluglärmstrategie. „Auf die veränderte Situation der neuen Nordwest-Landebahn braucht es auch neue

MEHR VERANTWORTUNG

gierte Bürgerinnen und Bürger unterstützen. Wir brauchen ein breites gesellschaftliches Bündnis auch mit der Wirtschaft und den Gewerkschaften gegen den Fluglärm.

Impressum:
Seite 2 und 3 herausgegeben vom SPD-Unterbezirk Mainz, Michael Ebling (Vorsitzender) Klarastr. 15a, 55116 Mainz

Wohnen muss bezahlbar bleiben

Wer in Mainz eine Wohnung sucht, muss mit hohen Mieten rechnen. Die Inserate in den Tageszeitungen oder in den Anzeigenportalen im Internet sprechen eine deutliche Sprache: Wohnen in Mainz ist teuer geworden.

Gut, dass sich am Winterhafen nach jahrelangem Stillstand die Kräne drehen. Gut, dass am neuen Wohnquartier Zollhafen die Entwicklung Fahrt auf nimmt. Aber wird auch ausreichend für bezahlbaren Wohnraum gesorgt?

„Nein“, meint der Oberbürgermeisterkandidat Michael Ebling. „Für die junge Erzieherin, die in Mainz händeringend gesucht wird, ist ebenso wie für den jungen Polizisten eine Drei-Zimmer-Wohnung kaum noch erschwinglich. Wir brauchen ein größeres Angebot an bezahlbarem Wohnraum in Mainz“, ist Michael Ebling überzeugt.

Ein Grund für die hohen Preise ist natürlich die ungebrochene Anziehungskraft der Stadt. In Mainz gibt es attraktive Arbeitsplätze in vielen Bereichen, in der Industrie und im Handwerk ebenso wie in Handel und Dienstleistungen oder in den Medien und in der Wissenschaft. Die Menschen kommen nach Mainz, weil sie hier qualifizierte Arbeits-

plätze und gleichzeitig ein stabiles soziales Umfeld, gute Bildungsmöglichkeiten für ihre Kinder und ein ansprechendes Kulturangebot finden. Die Kehrseite der Medaille ist: die Mieten steigen.

Michael Ebling richtet deshalb den Blick auf ein kommunales Programm für mehr bezahlbaren Wohnraum. Die durch die Verkleinerung der Bundeswehr zu erwartende Aufgabe der GFZ-Kaserne in der Oberstadt oder der Militärbrotbäckerei in der Neustadt biete hierzu große städtebauliche Entwicklungsmöglichkeiten. Ebenso können die Wohnungsbauprogramme des Landes besser genutzt werden. Aus seiner Sicht ist es notwendig, sowohl das Angebot an studentischem Wohnen zu erweitern, als auch für Familien oder ältere Menschen mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Michael Ebling: „Für mich ist das eine Frage der sozialen Gerechtigkeit.“



ZUR PERSON

Als echter Meener wurde ich vor 45 Jahren hier geboren und bin seither meinen Wurzeln treu geblieben. Mein Sinn für Gerechtigkeit hat sich nicht nur während meines Jura-Studiums geschärft. Mir ist dabei auch klar geworden, dass ich etwas bewegen und Verantwortung übernehmen möchte!

Ich setze mich für die Mainzerinnen und Mainzer ein – in meiner Zeit als Mombacher Ortsvorsteher, später als Jugend- und Sozialdezernent oder derzeit als Staatssekretär. Mainz ist eine lebendige Stadt mit engagierten Menschen, ob Gutenbergstadt oder Fußballstadt, ob Wissenschaftsstadt oder Medienstadt – ich möchte gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern alle Chancen für eine gute Zukunft nutzen. Tatkräftig, entschlossen und mit einem klaren Verständnis von sozialer Gerechtigkeit.

GEMEINSAM ANPACKEN

MICHAEL EBLING OBERBÜRGERMEISTER FÜR MAINZ

Am 11. März wählen gehen!

Impressum/Kontakt

Herausgegeben von
der SPD HaMü

■ **Horst Wenner**

Ortsvereinsvorsitzender
horst.wenner@mopsmainz.de

■ **Wilfriede Köppen**

stellvertretende Vorsitzende

■ **Walter Neumann**

Redaktionsleitung

In Kürze

HaMü entwickeln

Aus den Fehlern zum Beteiligungsverfahren zum „King-Park“ sollte man lernen, fordert der Vorsitzende der SPD HaMü, Horst Wenner. „Wir brauchen umfassende, integrierte Ideen, wie wir unseren Stadtteil künftig entwickeln. Wir brauchen eine Art ‚Zukunftswerkstatt‘ für HaMü, in der die Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam mit der Verwaltung und verantwortlichen Politikerinnen und Politikern eine Perspektive für HaMü entwickeln“, sagte Wenner. Eine formelle Beteiligung nach Verwaltungsmaßstäben sei den Menschen einfach zu wenig.

Weiter Ärger um REWE-Markt

Kritik äußerte der SPD-Vorsitzende in HaMü, Horst Wenner, an der Durchführung der Baumaßnahme für den neuen REWE-Markt im Münchfeld. „Entgegen der Versprechen hat es wohl nicht so richtig mit einer Einkaufs-Alternative während der Baumaßnahmen fürs Münchfeld geklappt. Nun mussten wir erfahren, dass entgegen der präsentierten Planungen nicht einmal die Sparkasse in dem Neubau unterkommt. Statt einem kleinen Einkaufszentrum mit verschiedenen Geschäften kommt nun ein großer Supermarkt“, sagte Wenner. Wenner forderte die Bauverwaltung auf, baldmöglichst die Planung für eine Neugestaltung des Verkehrs im Umfeld des neuen Marktes der Öffentlichkeit zur Diskussion zu stellen.

MVGmeinRad: Drei Stationen in HaMü

999 Personen können während einer „Warmradel“-Phase an Mietstationen bis zu vier Fahrräder gegen eine Gebühr von 50 Cent pro Rad und halbe Stunde ausleihen. Drei dieser Mietstationen sind in unserem Stadtteil. Die „Warmradel-Phase“ dient der MVG zur Erprobung der Hintergrund- und Abrechnungssysteme und geht voraussichtlich bis Mitte April, danach sollen alle Bürger das

neue Mietsystem nutzen können. Für die Probephase stehen keine Kapazitäten mehr zur Verfügung.

Zur endgültigen Inbetriebnahme sollen für alle Bürger Einführungstarife gelten. So wird



die Ausleihe eines Rades im Normaltarif dann einen Euro pro halbe Stunde kosten. Günstiger wird es für Inhaber eines ÖPNV-Abos, JobTickets, einer FirmenCard oder des Semester-Tickets: Diese zahlen 50 Cent

je halbe Stunde und Rad. Wer ab Mitte April eine Grundgebühr zwischen 18 und 59 Euro im Jahr wählt, für den ist die Radausleihe wesentlich günstiger oder in der ersten halben Stunde kostenlos.

Mainzelbahn kommt näher

Mit dem Planfeststellungsverfahren für die „Mainzelbahn“ kommt die neue Straßenbahnlinie in Mainz näher. „Wir freuen uns in HaMü auf die Anbindung unseres Stadtteils an dieses zukunftssträchtige Verkehrsmittel. Damit wird hoffentlich gelingen, noch mehr Menschen zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu begeistern und damit etwas für die Umwelt zu tun“, sagte Amin Kondakji, stellver-

tretender Vorsitzender der SPD HaMü. Der Ausbau des ÖPNV sei dringend geboten, um in Mainz die Lebensqualität zu verbessern.

Fußgängerbrücke barrierefrei umbauen

Durch den Gleisneubau der Mainzelbahn muss die Fußgängerbrücke über die Saarstraße vom Münchfeld aufs Unigelände verlängert werden. „Wenn

dieser Übergang schon angefasst wird, sollte er barrierefrei gestaltet werden, regte Wilfriede Köppen, Ortsbeirätin und stellvertretende Vorsitzende der SPD HaMü, an. Der SPD-Ortsverein hat sich diesbezüglich bereits an den Landesbehindertenbeauftragten, an den städt. Behindertenbeirat und auch an die Stadtverwaltung mit dem Ziel einer vernünftigen Lösung gewandt.